



WECHSEL

Karl-Hermann Rehr – eine GdP-Ära endet

Kiel/tgr – Sein Name und sein Gesicht sind untrennbar mit dem GdP-Landesbezirk in Schleswig-Holstein verbunden. Mit Ablauf des Monats März geht die Ära von Karl-Hermann Rehr bei der Gewerkschaft der Polizei in Schleswig-Holstein zu Ende. Nach 35 Jahren bei der GdP beendet der 62-Jährige seine Tätigkeit bei der GdP.

Am 1. April 1982 trat Karl-Hermann Rehr in den Dienst des Landesbezirks der Gewerkschaft der Polizei, zunächst als Verstärkung für die damalige von Herbert Reichel geleitete GdP-Geschäftsstelle. Vor seinem Wechsel in die Geschäftsstelle war Karl-Hermann Rehr in der Nähe von Göttingen als Sozialpädagoge tätig. Reichel und Wilfried Weitzel hatten seinerzeit das Vorstellungsgespräch mit dem damals 27-Jährigen geführt und gleich zugeworfen. Heinz Schrandt, zu dieser Zeit Landesvorsitzender, unterschrieb den Arbeitsvertrag für die GdP. „Der Landesbezirksvorstand ist der Auffassung, dass Karl-Hermann Rehr alle Voraussetzungen mitbringt, ein aktiver Mitarbeiter bei der GdP zu sein“, hieß es in der Maiausgabe des Landesjournals „Deutsche Polizei“. Und die „Altvorderen“ der GdP sollten Recht behalten. Die Einstellung Kalle Rehrs erwies sich als Glücksfall für den Landesbezirk. Zunächst als Sachbearbeiter für die Gebiete Bundesgrenzschutz, Schulungen und Lehrgänge sowie JUNGE GRUPPE eingesetzt, rückte er 1988 als Nachfolger von Herbert Reichel zum Geschäftsführer auf und blickt mit der Beendigung seiner beruflichen Tätigkeit auf eine 35 Jahre währende Verbindung mit der GdP zurück. In dieser Zeit hat sich Karl-Hermann Rehr bei den Kolleginnen und Kollegen, aber auch in der Politik, ob in der Regierung oder der Opposition, und insbesondere den Medienvertretern ein beachtliches Netzwerk und Vertrauensverhältnis aufgebaut. Nach Schulabschluss in Soltau begann Karl-Hermann Rehr 1973 eine sozialpädagogische Ausbildung mit Stationen in Hannover und Göttingen. Vier Jahre später wurde Rehr in einer sozialpädagogischen Einrichtung

in Bischhausen bei Göttingen angestellt, verblieb dort fünf Jahre. In dieser Zeit kam er als Mitglied in den Betriebsrat, übernahm später bis zum Ausscheiden sogar den Vorsitz in dem Unternehmen mit rund 130 Beschäftigten. Gewerkschaftlich führte sein Weg 1976 in die GEW, bei der er in Niedersachsen verschiedene Funktionen bekleidete, davon drei Jahre Mitglied im GEW-Landesvorstand. Dann folgte 1982 der Wechsel von Karl-Hermann Rehr zur Gewerkschaft der Polizei in Schleswig-Holstein. Als 1994 das GdP-Sozialwerk (Wirtschaftsunternehmen der GdP Schleswig-Holstein) gegründet worden war, übernahm Karl-Hermann Rehr auch hier die Geschäftsführung. Seit dem Jahr 2000 war er Mitglied im Freundeskreis der Polizei, kam 2008 als Beisitzer in den Vorstand, eine Funktion, die er bis heute innehat. Maßgeblich auf sein Betreiben wurde



Karl-Hermann Rehr mit seiner Nachfolgerin Susanne Rieckhof

Foto: Thomas Gründemann

2001 der Hilfs- und Unterstützungsfonds ins Leben gerufen, in dem er das Amt des Schatzmeisters übernahm. Und auch privat setzt Rehr auf Beständigkeit. Aus der langjährigen Ehe mit Elke Rehr, einer Hauswirtschaftsleiterin, gingen der Sohn Ruben (1989), der heute als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bucerius Law School Hamburg tätig ist, und Tochter Maira (1993), Studentin an der Hebrew University Jerusalem, hervor. Ende Februar wurde Karl-Hermann Rehr im Rahmen eines Festaktes verabschiedet (DP-Bericht folgt).
Thomas Gründemann

ABSCHIED

*Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen,*

Nach 35 Jahren beim GdP-Landesbezirk Schleswig-Holstein werde ich nun in die Ruhephase der Altersteilzeit eintreten. Während meiner langjährigen Beschäftigung sind mir viele Menschen begegnet und unterschiedlichste Sachverhalte zur Entscheidung gebracht worden. Als ich 1982 in der Kieker Saarbrückenstraße meine Tätigkeit aufnahm, ging die Diskussion noch um die Einsätze rund um das im Bau befindliche Atomkraftwerk Brokdorf. Die Spitze der GdP war von der Polizeifüh-

rung nach Eutin eingeladen worden, um die unterschiedliche Wirkung von CS- und CN-Reizstoff in Augenschein zu nehmen. Die Vokabel von bürgerkriegsähnlichen Zuständen bei den Einsätzen in Brokdorf war weder ausgedacht noch entsprach sie Fantastereien. Die Haltung der GdP damals überzeugte: Politische Konflikte können nicht durch die Polizei gelöst werden, sondern es muss ein gesellschaftlicher Konsens gefunden sein. So war auch einer meiner ersten Besuche beim Großeinsatz in Brokdorf 1985. Vielen Kollegen im Einsatz war mindestens ebenso mulmig wie den Demonstrierenden und Demonstranten.

Fortsetzung auf Seite 2



ABSCHIED

Fortsetzung von Seite 1

Ein weiteres Ereignis war der Delegiertentag 1989 in Husum. Ich habe ganz persönliche Erinnerungen daran, weil es der erste Delegiertentag war, den ich alleine organisieren musste. Hatte ich vorher noch Herbert Reichel an meiner Seite, so war ich bei diesem Mal auf mich selbst angewiesen.

Der Landesbezirk Schleswig-Holstein organisierte damals noch den damaligen Bundesgrenzschutz und brachte knapp 8000 Mitglieder auf die Reihe. Und in Husum waren wir erstmals nicht alle in einem Hotel untergebracht, sondern verteilten uns auf vier verschiedene Häuser.

Dieser Delegiertentag war auch deshalb bemerkenswert, weil es zu Kampfkandidaturen im Geschäftsführenden Vorstand kam, die zu einem unerfreuli-



Karl-Hermann Rehr Foto: Gründemann

chen Ausgang führten. Lange Zeit blieben die Narben sichtbar und zogen sich durch das spätere Gewerkschaftsleben.

In Erinnerung ist er mir auch deshalb besonders, weil meine Frau mit unserem damals sechs Wochen alten Sohn in unsere Tagungsstätte kam und mich besuchte. Heute reise ich ihm hinterher, um ihn zu sehen.

Dies alles war jedoch nicht der Grund für diese Zeilen, sondern in diesen Delegiertentag platzte die Nachricht vom Fall der Mauer in Berlin. Mit offenem Mund saßen wir vor den Fernsehern oder hörten Nachrichten. Es war alles unglaublich! Das Entscheidende war in der Zeit zwischen 19 und 21 Uhr. Der Delegiertentag war zum Feiern übergegangen, das Polizeimusikkorps spielte in der Husumer Stadthalle auf, es wurde gelacht und viel erzählt, aber auf einmal rauschte die Nachricht durch die Reihen: „Habt ihr schon gehört ...?“

Als wir uns am Morgen des 10. November in der Husumer Stadthalle wieder sahen, wussten wir es tatsächlich aus den Nachrichten: „Reisefreiheit für DDR-Bürger.“ Günter Schabowski, Mitglied des DDR-Politbüros überbrachte die Nachricht in einer Pressekonferenz, verhedderte sich kurz bei der Frage, ab wann die neue Regelung gelte, und legte dann fest: ab sofort.

Julius Gillhaus, der damalige Kassierer, stand im Foyer der Husumer Stadthalle und rechnete schon sechs neue Landesbezirke zusammen, aus denen später aber nur fünf wurden. Er hatte Mecklenburg und Vorpommern separiert. Der Kollege Dr. Georg Ledig, Delegierter der damaligen Kreisgruppe Lübeck BGS, stellte zu Beginn der Ta-

gesordnung den Antrag, dass das Lied „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ gemeinsam gesungen werden sollte. Der Antrag wurde von der Verhandlungsleitung zur Abstimmung gebracht, fand aber leider nicht die erforderliche Mehrheit, und so ging es in der normalen Tagesordnung weiter. Für sich gesehen hatte dieser Vorschlag bestimmt seine Berechtigung, aber manche haben es einfach nicht glauben können, was nicht nur symbolisch, sondern eigentlich in Deutschland geschehen war.

Als wir an diesem Nachmittag nach Hause fuhren, lief im Auto das Radio. Immer und immer wieder neue Nachrichten, die das Ende des Unrechtsstaates besiegelten. Es zuckte hier und da noch, aber das eigentlich Unglaubliche war geschehen und keine Macht des hochgerüsteten Warschauer Paktes griff ein. Willy Brandt sagte später: „Es wächst zusammen, was zusammen gehört.“

Ein weiterer Einschnitt war für mich der 23. Februar 1997. Die Polizeiobermeister Stefan Grage und Stefan Kussauer wollten eine Personenkontrolle auf einem Parkplatz an der A 24 durchführen. Der vermeintlich schlafende Kraftfahrer zog plötzlich eine Waffe und erschoss unseren Kollegen Grage. Die Schüsse auf den Kollegen Kussauer verletzten ihn, aber nicht tödlich.

Jetzt, 20 Jahre später, lassen die Ereignisse mich immer noch nicht los, weil das, was dann kam, entwürdigend war. Die Familie des Erschossenen hatte nicht das Geld für eine Nebenklage und so rannte ich bettelnd von Stelle zu Stelle, bis mir der Reptilienfonds des damaligen Innenministers Wienholtz, der Weiße Ring, gemeinsam mit der GdP die Finanzierung absicherte. Stefan Grage war ja nicht außerhalb des Dienstes in der Freizeit erschossen worden, sondern bei dienstlicher Tätigkeit. Doch soweit reichte die dienstliche Fürsorge nicht. Keinem anderen sollte so etwas widerfahren!

Die nächste Landesjugendkonferenz 1999 in Sankelmark forderte dann die Einrichtung eines Fonds, der solche Kosten und Weiteres abdeckte. 2001 war es dann soweit: Auf der GdP-Geschäftsstelle unterzeichneten Innenminister Klaus Buß, GdP-Landesvorsitzender Oliver Malchow, Landespolizeidirektor Wolfgang Pistol, die Politiker Jens Ruge, Herbert Paschen, Peter Zahn und ich in Gegenwart eines Notars die Gründung des Hilfs- und Unterstützungsfonds. Heute können

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 4/2017
Freitag, 3. März 2017



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Schleswig-Holstein**

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497



ABSCHIED

wir mit Stolz auf diese Einrichtung zurückblicken: In über 90 Fällen konnte der Fonds mit knapp 165 000 € Kolleginnen und Kollegen und deren Familien zur Seite stehen.

Die nächste zeitgeschichtliche Hürde war aus meiner Sicht der Irak-Krieg. Er brachte nicht nur die dortige Region in Unruhe, sondern bis heute die ganze Welt. Der damalige Außenminister Joschka Fischer warnte vor einem kriegerischen Eingriff, weil die Statik einer ganzen Region ins Wanken käme. Und so kam es. Bis heute spüren wir die Flüchtlingsströme. Sie haben die Landespolizei 2014 allerdings auch auf ein neues – unbekanntes – Terrain geführt, das sie mit Leidenschaft und Bravour gelöst hat.

Sicherer ist die Welt nicht geworden. Unruhe ist allenthalben überall spürbar. Im Gegenzug werden die Polizeien aber besser personell ausgestattet und die Gesetzgebung angepasst. Viele

Jahre hat es nicht so große Einstellungsjahrgänge gegeben. Dies führt auch bei der GdP zu bisher nicht bekannten Mitgliederzahlen. Darauf blicken wir mit Stolz zurück.

Eines habe ich gelernt und möchte es weitergeben: Jeder sollte sich für unser demokratisches Staats- und Gesellschaftssystem engagieren; durchaus auch in politischen Parteien, die sich zu unserem demokratischen Rechtsstaat und zum Grundgesetz bekennen. Aber es muss auch klar sein: Wenn ich eine Funktion ein Amt ausübe, z. B. bei der GdP, bin ich bei deren Wahrnehmung zur parteipolitischen Neutralität verpflichtet und trete allen Organisationen objektiv und sachlich gegenüber auf der Basis der Satzung und der Beschlüsse der GdP. Daran habe ich mich orientiert und bin für unsere Gewerkschaft und für mich damit (fast) immer gut gefahren. Was wünsche ich der Landespolizei, dem Justizvollzug

und der GdP? Eine zuhörende und eine die Polizei unterstützende und eine schützende Politik, verantwortungsvolle Verwaltungsmitarbeiter und junge Leute in der GdP, die den Landesbezirk auch in Zukunft weiter tragen. Wenn sich auch vieles im digitalen Bereich geändert hat, eines ist jedoch geblieben: Wir sind nach wie vor auf das gemeinsame Handeln, die Solidarität untereinander und das Eintreten für den Einzelnen angewiesen. Schauen ich mir den ehrenamtlichen Personalkörper des Landesbezirks an, so bin ich beruhigt.

Ich danke allen, die mich auf meinem Weg in der GdP begleitet, mir Anregungen gegeben, Kritik geäußert und unterstützt haben, besonders aber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle.

Ihr und eines tolle Team

VORGESTELLT**Die Neue: Susanne Rieckhof**

2017 ist für die GdP Schleswig-Holstein ein Jahr der Veränderungen und der Entscheidungen: Der langjährige Geschäftsführer Karl-Hermann Rehr wird zum 1. April 2017 aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Ich werde ihm ab diesem Zeitpunkt nachfolgen und tue heute schon alles, um die Fußstapfen, die er mir hinterlassen wird, eines Tages auszufüllen.

Seit nunmehr fünf Monaten arbeite ich mich in Teilzeit auf der Geschäftsstelle ein und finde hier ein spannendes, herausforderndes und lebendiges Arbeitsfeld vor, das von einem engagierten und sehr freundlichen Team gemanagt wird.

Zu meiner Person: Ich bin eine 40-jährige Juristin, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von sieben und neun Jahren. 2003 verließ ich nach dem Jura-Studium und einer zweijährigen Tätigkeit als Projektmanagerin an der Uni Greifswald Mecklenburg-Vorpommern und zog nach Kiel. Dort lernte ich noch im selben Jahr meinen Mann Jörg kennen – Polizeibeamter und GdP-Mitglied. Seitdem bin ich also bereits an polizeilichen und gewerkschaftlichen Themen „dran“. Am Beginn meines beruflichen Werdeganges stand das juristische Referendariat.



Susanne Rieckhof ist die neue Leiterin der GdP-Geschäftsstelle.

Foto: Thomas Gründemann

Ich absolvierte Stationen bei der Staatsanwaltschaft, beim Gericht und einem Rechtsanwalt, schließlich durchlief ich auch zwei Stationen im Justizvollzug. Als fertige Volljuristin arbeitete ich zunächst als Rechtsanwältin, danach als Projektmanagerin beim Schleswig-Holsteinischen Verband für Soziale Strafrechtspflege. Außerdem promovierte ich 2008 zum Thema „Strafvollzug in Russland – Vom Gulag zum rechtsstaatlichen Resozialisierungsvollzug“. Später folgte, inzwischen als zweifache Mutter, eine Tätigkeit als Referentin für Innen und Recht bei der FDP-Landtagsfraktion. In den letzten viereinhalb Jahren vor

der Tätigkeit bei der GdP war ich an der Kieler Universität als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt.

Wenn ich Zeit habe, jogge ich gern, tanze Zumba oder lese Bücher. Als Familie verreisen wir sehr gern.

Nach reiflichen Überlegungen und intensiven Gesprächen in der Familie bin ich zu dem Entschluss gekommen, mich für die Position als Landesgeschäftsführerin zu bewerben. Zum Glück ist das Bewerbungsverfahren zu meinen Gunsten ausgefallen. Ich sehe diese Stelle als Chance an, beruflich endlich sesshaft zu werden. Denn hier sind nicht nur juristische Kenntnisse gefragt, sondern vor allem Managementfähigkeiten und nicht zuletzt auch ein Sinn für das „Menscheln“. Für die Beamten und Angestellten, die rund um das Jahr die öffentliche Sicherheit schützen, werde ich mich mit meiner ganzen Arbeitskraft und vollem Herzen einsetzen.

Ich freue mich auf viele folgende spannende Begegnungen, interessante Diskussionen, bewegende Erlebnisse mit Euch, den Mitgliedern des Landesbezirks Schleswig-Holstein. Ruft mich gern immer an oder schreibt eine E-Mail, wenn irgendwo der Schuh drückt. Auf gute Zusammenarbeit! **Eure Susanne Rieckhof**



Erschreckende Zunahme

KIEL – Um 14,7% haben Widerstandshandlungen gegen Polizeibeamte im Jahre 2016 bei der Durchsetzung polizeilicher Maßnahmen zugenommen. Insgesamt gab es 1268 registrierte Gewaltdelikte gegen 2443 Beamtinnen und Beamte der schleswig-holsteinischen Landespolizei. Auch dies eine Zunahme von 17,7%. Das ergibt die Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage des FDP-Abgeordneten Oliver Kumbartzky vom 24. Januar 2017. Nach Ansicht des GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger sind diese erschreckenden Zahlen der Höhepunkt einer sich verstetigenden Entwicklung. „Die Hemmschwelle sinkt“, so Jäger.

Erschreckend auch die Zahlen der verletzten Polizeibeamten. Sie stiegen auf 441. Dies ist eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr um 10%. Damit korrespondieren auch die Fehltage, die aufgrund von Verletzungen wegen der tätlichen Angriffe registriert sind. Für das Jahr 2016 betragen sie 517, was eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr um 42,1% ausmacht.

Jäger fordert angesichts der neuen Zahlen noch einmal die Schaffung eines neuen § 115 StGB – Tötlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und Soldaten. „Diejenigen, die für diesen Staat eintreten, müssen sich auf den Rückhalt der Gesellschaft auch im

rechtlichen Sinne verlassen können“, so fordert der GdP-Landesvorsitzende.

Der GdP-Landesvorsitzende: „26 % der Bürger in Schleswig-Holstein haben das Vertrauen in den Staat verloren. Der Staat muss auf kommunaler, Landes- und Bundesebene mit ausreichendem Personal wieder so stark werden, dass er seine vielfältigen Aufgaben erledigen kann. Frust über einen schwachen Staat entlädt sich sonst bei denen, die für ihn eintreten ... und da steht Polizei mit an erster Stelle.“

Vor dem Hintergrund, dass das Vertrauen der Menschen in den Rechtsstaat und damit auch gegenüber denjenigen, die ihn durchsetzen sollen, offenbar schwinde, hält FDP-Fraktionschef Kubicki es für „zwingend notwendig, dass Polizeibeamte angesichts der enormen Belastungen, die sie schultern, Respekt und moralische Unter-



Erinnerungen an eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte der Landespolizei: Am 23. Februar vor 20 Jahren wurde der Eutiner Stefan Grage vom Rechtsextremisten Kay Diesner bei einer Kontrolle auf dem Parkplatz Roseburg an der A 24 im Kreis Herzogtum Lauenburg mit einer sogenannten Pumpgun kaltblütig im Streifenwagen erschossen, sein Streifenkollege Stefan Kussauer schwer verletzt.

stützung erfahren“.

2011 ist die Höchststrafe für Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte bereits von zwei auf drei Jahre heraufgesetzt worden. Beim Einsatz von Waffen sind bis zu sechs Jahre möglich. Innenminister Stefan Studt (SPD) spricht sich jetzt für eine gesellschaftliche Debatte über mehr Respekt aus. „Angriffe auf Polizisten sind Angriffe auf unsere Gesellschaft und auf unser Wertesystem“, sagte er.

ENTLASTUNG FÜR WECHSELSCHICHTDIENST

Innenminister Stefan Studt: Keine Umsetzung vor der Wahl

GdP unternimmt erneuten Vorstoß bei Innenminister Studt

Kiel – Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) gibt in ihren Bemühungen um eine frühzeitige Regelung für eine „Entlastung des Wechselschichtdienstes“ nicht nach.

So unternahmen der Geschäftsführende Landesvorsitzende Torsten Jäger und Landesvorstandsmitglied Sven Neumann Dienstag einen erneuten Vorstoß bei Innenminister Stefan Studt. In dem Austausch ersuchten die GdP-Vertreter den Innenminister, bereits sofort, also noch vor der Landtagswahl im Mai dieses Jahres, eine Regelung zu forcieren, die es ermögliche, den Kolleginnen und Kollegen, die schon länger als 20 Jahre Wechselschichtdienst

leisten, bereits ab August eine Wochenarbeitsverkürzung von zwei Stunden zu bieten. Anlass für das von der GdP erbetene persönliche Gespräch war ein Mitarbeiterbrief, den der Innenminister vor einigen Tagen im Intranet veröffentlicht und in



Torsten Jäger (l.) und Sven Neumann (r.) nach dem Gespräch mit Innenminister Stefan Studt.

Foto: Gründemann

Fortsetzung auf Seite 6



ERNENNUNGSFEIER**111 neue Polizeiobermeister ernannt**

Ministerpräsident Albig und Innenminister Studt beglückwünschte Polizeinachwuchs

Lübeck-Travemünde/tgr – Zweieinhalb strapaziöse Jahre haben sie darauf hingearbeitet, Ende Januar waren 111 Nachwuchspolizisten endlich am Ziel: Im Rahmen eines Festaktes im Maritim-Strandhotel freuten sich die 29 Frauen und 82 Männer über den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung und die angestrebten Ernennungen zu Polizeiobermeistern und unterstützen seither die Dienststellen im Lande und in der Einsatzhundertschaft. Ministerpräsident Torsten Albig und Innenminister Stefan Studt gratulierten den Absolventen während eines Festaktes mit rund 800 Teilnehmern im großen Saal des Hotels. „Für Maike Zink bildete der Festakt nicht nur den Schluss, sondern auch den Höhepunkt. Die 24-Jährige aus Stolpe beendete mit 12,90 Punkten als Beste des gesamten

Jahrgangs die Ausbildung. Mit ihr schlossen noch weitere 17 Auszubildende mit der herausragenden Gesamtnote „gut“ ab und wurden für ihre Leistungen vom Leiter der PD AFB, Michael Wilksen, und Landespolizeidirektor Ralf Höhs mit einem Buchpräsent ausgezeichnet. Knapp hinter Maike Zink folgten der 21-jährige Ahrensböcker Bjarne Winkel (12,89) und Maxime Delannoy (12,69). Zu den Geehrten gehörten auch Felix Beerbaum (11,99), Maruan Otto (11,74), Lena Frank (11,49), Vanessa Schilb (11,38), Romy Trabhardt



Die Jahrgangsbesten stellten sich mit Ministerpräsident Torsten Albig (l.) und Innenminister Stefan Studt (r.) zum Gruppenfoto.

Foto: Gründemann

(11,37), Tanja Kiekow (11,31), Sabrina Knoll (11,29), Finn Bazalak (11,22), Jessica Steckel (11,20), Lisa Amelungen (11,20), Kristin Mühlenbeck (11,18), Larissa Appel (11,12), Sascha Thiele (11,05), Annabell Römer (11,01) und Marvin Kießmer (11,00).

Thomas Gründemann

ABSCHIED**„Tschüss Kalle“**

Ein GdP-Urgestein geht in den Ruhestand – von Sven Neumann

Kiel – Nach über 43 Jahren im aktiven Dienst wurde Karl-Hermann Bruhn, von allen Kalle genannt, mit Ablauf des Monats Februar in den Ruhestand verabschiedet. Bis zu seiner Pensionierung war Kalle Stellvertreter Vorsitzender des Örtlichen Personalrates der PD Kiel. Daneben war er über elf Jahre Regionalgruppenvorsitzender der GdP Kiel-Plön.

Am 1. Oktober 1973 begann Kalle als Polizeiwachtmeister in Eutin die Ausbildung im 3. Zug der 5. Hundertschaft. Nach der Ausbildung ging es für Kalle in die 2. Hundertschaft. In diese Zeiten fielen auch die Einsätze in Brokdorf mit schwersten Ausschreitungen.

Nach regelmäßigen Bäderdiensten auf Sylt und seiner Stammdienststelle auf dem PR Pinneberg wurde er in die damalige PI Kiel versetzt. Seit dem 1. April 1978 versah Kalle seinen Dienst auf dem 3. PR Kiel. Neben der Verwendung im Schichtdienst konnte Kalle sich als Jugendsachbearbeiter in den Dienstalltag einbringen.

Im Jahre 2000 wurde Kalle für die Personalratsarbeit freigestellt. Er wechselte die Dienststelle und arbeitete fort-



Karl-Hermann Bruhn

Foto: Gründemann

an in der Gartenstraße in Kiel. 2004 übernahm Kalle von Kurt Dohse das Amt des Kreisgruppenvorsitzenden der GdP. Vorher war er schon seit 1976 in der Jungen Gruppe aktiv und half tatkräftig mit, die Junge Gruppe wieder neu aufzubauen. In seine Zeit als Vorsitzender fiel auch die nicht einfache Zusammenführung der ehemaligen Kreisgruppen Plön und Kiel in eine Regionalgruppe.

Spektakuläre öffentlichkeitswirksame Einlagen wie Sprünge in die kalte Förde wurden von Kalle selbst erledigt. Schnell brachten die Aktionen die Kreisgruppe ins Gespräch, in die Zeitungen sowie ins Fernsehen. Und damit auch die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen, für die sich Kalle immer

uneigennützig einsetzte. Man kann sagen, Kalle ist mit der GdP verheiratet. 2016 übergab Kalle das Amt des Regionalgruppenvorsitzenden an Sven Neumann.

Nach seiner Pensionierung wird Kalle der GdP weiterhin zur Verfügung stehen. Er hat in der Regionalgruppe Kiel-Plön zusammen mit Volker Martens die Aufgaben des Geschäftsführers übernommen. Volker und Kalle werden sich um die Organisation der Abläufe kümmern und somit der GdP weiter erhalten bleiben.

Daneben wird Kalle den neuen Lebensabschnitt nutzen, um mit seinem neuen Wohnmobil die Welt zu erkunden. Außerdem wird er weiter als Taucher auf dem Grund der Ostsee nach den Spuren unserer Vergangenheit forschen.

Die Regionalgruppe Kiel-Plön wünscht Kalle für seinen weiteren Lebensweg alles Gute. Vor allem Gesundheit soll ihn noch lange begleiten. Wir freuen uns sehr, dass er uns als Geschäftsführer weiter erhalten bleibt. Wir werden stets auf seine Erfahrung und sein Wissen zurückgreifen.



„Sicherheit auf Wasser und an Küsten“

Maritimes Symposium in Brunsbüttel

Brunsbüttel – „Sicherheit auf Wasser und an Küsten“ lautet der Titel eines Maritime Symposiums, zu dem der Fachausschuss Wasserschutzpolizei der Gewerkschaft der Polizei Schleswig-Holstein am **6. April 2017** einlädt. Veranstaltungsort ist das Elbeforum in Brunsbüttel, mit Beginn um 10 Uhr. Das Veranstaltungsende ist für ca. 14.30 Uhr vorgesehen.

Nach 2001, wo an gleicher Stätte das Thema „Schiffsunfallbekämpfung“ nach dem Pallas-Unglück wesentlichen Raum eingenommen hatte, wurde das Thema „Sicherheit auf Wasser und an Küsten“ gewählt, um im Fachkreis der verschiedenen Partner erneut die herausragende Stellung der Schifffahrt auf den Sektoren „Umwelt-/Meeresschutz“, „Schifffahrtsemissionen“ und Gefahren für und durch die Schifffahrt vorzustellen und nachfolgend zu diskutieren. Die Auswirkungen und möglichen Gefahren durch die **Offshore-Industrie (On- und Offshore)** werden ebenso betrachtet wie der Tourismus und die **Kreuzfahrtindustrie**, beispielsweise mit Kiel als einen der größten deutschen Kreuzfahrthäfen. Es gilt, die verschiedenen Blickwinkel zu staatlichen, umweltpolitischen und ordnungspolizeilichen Aspekten zu beleuchten. „Um den Umweltschutz und die Sicherheit auf dem Wasser und an den Küsten zu ge-

währleisten, bedarf es der Präsenz der WSP und der Akzeptanz der vielen Partner, die bereits ihr umfangreiches Interesse an diesem Symposium bekundet haben“, stellt der WSP-Fachausschussvorsitzende Bernd Möller fest.

Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat Herr **Professor Dr. Mojib Latif** vom GEOMAR-Helmholtz-Institut in Kiel übernommen. Folgende Referenten haben Kurzvorträge zugesichert:

Andrea Funk, Leiterin der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein: Grundsatzreferat – Aufgaben der WSP

Volker Wenzel/Marcus Wörster: Hochschule Flensburg: Gefahren für und durch die Schifffahrt durch Offshore-Windanlagen, Navigation in Gebieten mit Offshore-Windparks

Hartmut Hilmer: Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt: Seesicherheit, Verkehrslenkung – Wie sicher ist die Seefahrt in Deutschland? Was ist zur Sicherung der Seefahrt erfolgt? Ausblick?

Dr. Volker Matthias: Helmholtz-Zentrum Geesthacht: Schiffsemissionen und Feinstaubbelastung durch Schiffsabgase – Welche Belastungen entstehen für den Menschen an Land?

Wolfgang Hintzsche: Verband Deutscher Reeder: Recht oder Pflicht zum



Umweltschutz – die Aufgabe der Reedereien

Harald Erdbeer: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie: Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung Problemdarstellung im Schadensfall-Ursachenforschung

Frank Behrens: Tourismusverband Schleswig-Holstein: Nutzen und Chance für den Tourismus – Wieviel ist die Umwelt wert? Nach der Mittagspause werden wir eine Podiumsdiskussion durchführen, um die Themen des Vormittags weiter und vertiefend zu diskutieren. Die jeweiligen Referenten werden zusammen mit Vertretern der Gewerkschaft mit zwei Moderatoren diskutieren – die Politik wird hierzu eingeladen.

Anmeldungen zur Veranstaltung werden online auf der Seite der GdP SH/Veranstaltungen/Maritimes Symposium erbeten.

Fortsetzung von Seite 4

dem er auf eine Umsetzung der Entlastungsmaßnahmen „beginnend noch in diesem Jahr“ hingewiesen hatte. Bereits in den vergangenen Wochen hatte die GdP mit Torsten Jäger an der Spitze die Forderung nach einem zeitnahen ersten Umsetzungsschritt in verschiedenen Gesprächen mit Innenminister Studt und sogar Ministerpräsident Torsten Albig formuliert. Obwohl der Ministerpräsident daraufhin bei der Ernennungsfeier der neuen Polizeiobermeisterinnen und Polizeiobermeister am 20. Januar 2017 in Travemünde ein deutliches Bekenntnis zu dieser notwendigen Entlastung im Wechselschichtdienst formulierte, bleibt für die GdP eine Realisierung nach der Landtags-

wahl eine Rechnung mit zu vielen Unbekannten.

Sven Neumann erinnerte in dem Gespräch mit Studt daran, dass zum Ende des letzten Jahres die Behörden- und Amtsleiter einen entsprechenden Beschluss unterstützt hätten. Dies vor allem im Wissen um die herausragenden Belastungen des Wechselschichtdienstes und die exponentiell ansteigenden Gesundheitsgefahren nach mehr als 20 Jahren in diesem Arbeitszeitmodell.

Die sogenannte Experimentierklausel nach § 12 der Arbeitszeitverordnung würde eine entsprechende Verfahrensweise für den Polizeibereich mit Zustimmung des Ministerpräsidenten ermöglichen, unterstrich Torsten Jäger.

Jäger und Neumann wiesen noch

einmal auf die GdP-Belastungskonferenz 2014 hin, die eindrucksvoll die Folgen des gesundheitsgefährdenden Wechselschichtdienstes vor Augen geführt habe.

Innenminister Studt zeigte Verständnis für die Forderungen der GdP, unterstrich jedoch, vom Zeitplan nach der Landtagswahl nicht abweichen zu wollen. „Damit halte ich mich weiter an mein Perspektivpapier, das ich bislang Punkt für Punkt umgesetzt habe“, warb der Minister um Vertrauen. Bereits mit dem Vorziehen der ersten Umsetzungsschritte von 2019 auf 2017 nach der Wahl, habe er sich von den GdP-Argumenten überzeugen lassen und seinen Zeitplan deutlich nach vorne korrigiert, so Studt.

Thomas Gründemann



8-tägige Gruppenreise inklusive DERTOUR-Sonderflug
Abflugtermin: 5. September 2017 ab/bis Lübeck



Frankreich – Zauber der Provence

Maler wie Cézanne und van Gogh fanden in der Provence das magische Licht des Südens. Dieses begleitet Sie zu allen Höhepunkten der Region. Freuen Sie sich auf ein Provence-Potpourri aus Dörfern, Städten und Landschaften. Aix-en-Provence - zahllose Künstler schwärmten von der Stadt: Wie auf einer Filmleinwand präsentieren sich südfranzösische Eleganz und Lebensart! Und das Kontrastprogramm: Die Camargue mit den schwarzen Stieren, den weißen Pferden und den rosa Flamingos. Die Anreise erfolgt bequem mit einem DERTOUR-Sonderflug von Ihrem Heimatflughafen nach Nîmes – mitten in das Herz der Provence! Zeit zum Bummeln und Genießen haben wir ebenfalls eingeplant. Lassen Sie sich von provenzalischer Lebenslust anstecken und fühlen Sie sich acht Tage wie Gott in Frankreich!

Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck
 Hans-Böckler-Str. 2
 23560 Lübeck
 Fon 0451 - 502 17 36
 Fax 0451 - 502 17 58
 psw-reisen.luebeck@t-online.de

PSW-Reisen Kiel
 Max-Giese-Str. 22
 24116 Kiel
 Fon 0431 - 17093
 Fax 0431 - 17092
 psw-reisen.kiel@t-online.de



Eingeschlossene Leistungen:

- DERTOUR-Sonderflug vom Flughafen Lübeck nach Montpellier und zurück inkl. Gebühren (Stand: 7/2016)
- Transfers lt. Reiseverlauf
- 7 Nächte im gebuchten Hotel in der Region Camargue
- 7 x Halbpension im Hotel
- örtliche, deutschsprachige Reiseleitung
- Informationsmaterial und Reiseführer
- Ausflugspaket 299,- (zusätzlich buchbar)
- Zusatzausflug „Herz der Provence“ 79,-



psw-tours.de



Veranstalter: DERTOURS Gruppenreisen weltweit
 Weitere Informationen und Angebote im Internet unter www.psw-tours.de
 Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen PSW, 100 Personen DERTOUR

ab **1.049,-** p.P.
* Einzelzimmerzuschlag 200,-



Mein Traumurlaub im Land der Götter

Fliegen Sie ab Hamburg!

ZYPERN

Sommerferien für Groß und Klein!



Paphos Laura Beach & Splash Resort****

Doppelzimmer mit All Inclusive (PF0635 DZTI), z.B. Flug am 20. August 2017, Kinderermäßigung 85% auf den Hotelpreis für 1 Kind bis 12 Jahre
1 Woche Familienkomplettpreis (2 Erw. + 1 Kind)

ab **1.739 €**

Ayia Napa Asterias Beach Hotel****

Doppelzimmer mit Halbpension (LCA643 DZTH), z.B. Flug am 30. Juli 2017, Kinderermäßigung 75% auf den Hotelpreis für 1 Kind bis 14 Jahre
1 Woche Familienkomplettpreis (2 Erw. + 1 Kind)

ab **1.889 €**

Protaras Sunrise Beach****

Doppelzimmer seitlicher Meerblick, Halbpension (LCA691 DZKH), z.B. Flug am 9. August 2017
1 Woche Familienkomplettpreis (2 Erw. + 1 Kind 12 Jahre)

ab **1.851 €**



PSW-Reisen
 Schleswig-Holstein GmbH

Weitere Informationen und Anmeldungen

PSW-Reisen Kiel
 Max-Giese-Straße 22
 24116 Kiel
 Telefon 0431 / 17093
 Telefax 0431 / 17092
 psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck
 Hans-Böckler-Straße 2
 23560 Lübeck
 Telefon 0451 / 5021736
 Telefax 0451 / 5021758
 psw-reisen.luebeck@t-online.de

Hinweis:
 Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des jeweils gültigen FTI Zielgebiets-Kataloges.

Zwischenverkauf und Druckfehler vorbehalten.

www.psw-tours.de

Fotos: FTI - Veranstalter: FTI Touristik GmbH • Landsberger Straße 88 • 80339 München



Und was sonst noch so war ...

30. Dezember

Der GdP-Bundesvorstand stellt uns eine Übersicht zu den Einstellungszahlen 2016 aller Landespolizeien, der Bundespolizei und auch dem BKA zur Verfügung. Alle Dienstherren haben ihre Personalzahlen schon für die Einstellung 2016 angehoben. So haben insgesamt 13 319 Anwärterinnen und Anwärter bei den Polizeien ihren Dienst aufgenommen. Den Löwenanteil hat die Bundespolizei mit 2395 Dienstanfängerinnen und Dienstanfängern, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 1920 Anwärtern.

5. Januar

Die AG Satzung trifft sich zu ihrer konstituierenden Sitzung auf der Geschäftsstelle und stellt die Weichen für die Überarbeitung unserer Satzung. Hauptziel ist, die Satzung mit der Bundessatzung in Einklang zu bringen. Eine entsprechende Beschlussfassung ist auf dem Landesdelegiertentag im November in Bad Bramstedt vorgesehen.

10. Januar

Die Arbeitsgruppe „Erster GdP-SH-Tag“ trifft sich erneut. Als Termin ist nunmehr der 10. September 2017

vorgesehen. Ort wird der Erlebniswald Trappenkamp sein. Der ursprünglich ins Auge gefasste Termin passte aufgrund der am selben Tag stattfindenden Vereidigung in Eutin und der Bundestagswahl nicht mehr.

12. Januar

Der Vorsitzende der Regionalgruppe Justizvollzug Torsten Schwarzstock kommt zur Geschäftsstelle. Wir besprechen die besonderen Sorgen und Probleme der Nachwuchsarbeit in dieser Regionalgruppe und entwickeln Ideen, wie wir diese künftig in den Griff bekommen.

Außerdem: Der Vorstand der Frauengruppe tagt auf der Geschäftsstelle und bereitet die Landesfrauenkonferenz am 8. März 2017 in Eutin vor.

14. Januar

Eine Nachtschicht auf dem 3. Polizeirevier in Kiel steht auf dem Plan. Unter den Fittichen von Michael Mauer erhalte ich einen Einblick in die wichtige, engagierte und anstrengende Arbeit der Kollegen in der Schicht, sowohl auf dem Revier als auch bei der Regionalleitstelle Kiel-Plön.

16. Januar

Die Tarifkommission tagt auf der Geschäftsstelle. Sie bereitet ihre Tarifkonferenz am 22. März in Eutin vor und bespricht die Maßnahmen in der aktuellen Tarifrunde.

Mit Torsten Jäger bin ich beim Jahresempfang der FDP Schleswig-Holstein. Christian Lindner und Wolfgang Kubicki stellen das Thema „Innere Sicherheit“ in den Fokus ihrer Ansprachen und versprechen im Wahljahr 2017, dass die FDP sich für eine gut ausgebildete, ausgestattete und leistungsstarke Polizei bundesweit und in Schleswig-Holstein einsetze.

20. Januar

111 neue Polizeiobermeister nehmen ihre Arbeit auf. Wir sagen: „Herzlichen Glückwunsch!“

1. Februar

In Eutin beginnen heute 50 neue Anwärterinnen und Anwärter ihre Ausbildung für den Polizeivollzugsdienst. Die Junge Gruppe und die Regionalgruppe AFB begrüßen die Neuen vor der Wache mit Schultüten.

haus Rangenberg, Im Brunskroog 61, 23569 Lübeck.

Schleswig-Flensburg

Herzliche Einladung an alle GdP-Senioren mit Partner zum gemütlichen Klönschnack mit Kaffee, Vortrag und Führung am Donnerstag, 23. März 2017, 15 Uhr, im Logenhaus am Nordergraben, Eingang rückwärtig über den Holstengang 3, 24937 Flensburg. Parkmöglichkeit am Museumsberg oder Reepschlägerbahn mit Durchgang über Böckmannsgang.

Anmeldungen bitte bis zum 20. März 2017 bei Hermann Reissig, Tel. 04 61/ 4 19 37 oder E-Mail HermannReissig@t-online.de

Schleswig-Holstein Mitte

Neumünster Seniorengruppe

Einladung zum Vierteljahrestreffen am Dienstag, 14. März 2017, 14.30 Uhr, im Restaurant und Café Friesenstube (im Haus Hog'n Dor) Neumünster, Klaus-Groth-Straße 37, Anmeldungen unbedingt bis zum 12. März 2017 bei Lisa Grützmann, Tel. 0 43 21-2 25 16.

REGIONALGRUPPENTERMINE

Einladung!

Lauenburg-Stormarn

Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 9. März 2017, 14 Uhr, Gaststätte Lauenburger Hof, Hauptstraße 25, 23898 Sandesneben. Ab 16 Uhr folgt eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Innere Sicherheit“ mit Vertretern politischer Parteien.

Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein

Jahreshauptversammlung am 13. April 2017, ab 9 Uhr, Gemeinschafts-

